



Die Skyline der Altstadt mit dem Wahrzeichen Münchens, den markanten Türmen des Frauendoms.

# München rückt näher

Gute Nachrichten: Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember verkürzt sich die Zugreise nach München deutlich. Wir nehmen das zum Anlass, den nächsten Besuch in der schönsten deutschen Stadt zu planen. Christian Bauer



**E**ine Warnung vorweg: Dieser Text wird von einem Liebhaber der bayerischen Lebensart geschrieben. Es könnte also zu übertriebener Schwärmerei kommen. Denn der Schreiberling ist überglücklich: Endlich ist München in einer vernünftigen Zeit mit dem Zug erreichbar. Nach dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember verkürzen die SBB in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn die Reisezeit ab Zürich auf vier Stunden. Das sind etwa 40 Minuten weniger als bis anhin. Und in einem Jahr soll die Fahrzeit auf der neu vollständig elektrifizierten Strecke nochmals um 30 Minuten gestutzt werden. Man könnte nun sogar für einen Tagesausflug in die bayerische Hauptstadt reisen. Aber wer will nur so kurz bleiben? In München verrinnt die Zeit so lieblich wie in Venedig. Was in Italien das Dolce Vita, ist an der Isar die bayerische Gemütlichkeit. Ein wichtiger Bestandteil dieser Gemütlichkeit ist immer auch ein Gang ins Brauhaus. Allerdings sind wegen Corona die Wirtschaftshäuser geschlossen. Das wird nicht lange so bleiben. Landesvater Markus Söder weiss: Wenn er zu lange die Beizen geschlossen hält, riskiert er einen Aufstand. Auch geschlossen sind Sehenswürdigkeiten und Weihnachtsmärkte – mindestens bis die zweite Welle gebrochen ist, was hoffentlich in wenigen Wochen der Fall sein wird.

Die Fahrzeitverkürzung ist aber Grund genug zur Vorfreude und zu planen. Während der kalten Jahreszeit liegt ein Fokus auf Indoor-Kunst und Kultur. Der bekannteste Künstler, der mit einer Schau geehrt wird, ist Wassily Kandinsky, dessen Reisebilder im Museum Lenbachhaus gezeigt werden. Und am 27. Januar öffnet nach zweijähriger Renovation das Antikenmuseum Glyptothek wieder seine Tore. Wer München schon kennt und etwas Neues erleben will, sollte sich zur Erkundung der verschiedenen Stadtviertel aufmachen (siehe unsere Übersicht).

Eines ist klar: Sobald sich Anfang 2021 das Leben wieder normalisiert, sitze ich in einem der ersten Züge Richtung München.

### Nymphenburg: Wie im Märchen

Im Westen der Stadt wird es mondän. Hier stehen nicht nur die prachtvollsten Villen, sondern auch Schloss Nymphenburg, eines der prunkvollsten Schlösser Europas. Den Wittelsbachern, die 700 Jahre lang die bayerischen Monarchen stellten, diente das Areal als Sommerresidenz. Das Barock- und Rokoko-Schloss trumpft mit allem auf, was man damals an Kunst, Technik und Pracht aufzubieten hatte. Nicht minder eindrücklich ist der Schlosspark mit künstlich angelegten Bächen, Seen und weiteren Schlösschen. Hier befindet sich auch der 21 Hektar grosse Botanische Garten mit etwa 1400 Pflanzenarten.

### Haidhausen: Grosse Musik, kleine Häuser

Rechts der Isar liegt das ehemalige Arbeiterviertel Haidhausen. Dass hier einst die ärmsten Bueizer gelebt haben, sieht man an den einfachen Herberghäusern. Heute sind die kleinen Häuser äusserst beliebt – und teuer. Haidhausen hat sich zum Wohnviertel der wohlhabenden Familien gemausert. Dennoch ist an vielen Stellen ein dörflicher Charme erhalten geblieben. **Tipp:** Im Üblacker-Häusl an der Preysingstrasse wird ein Herbergshaus im Originalzustand gezeigt. Haidhausen ist zudem die Heimat der wichtigsten Kulturinstitution Münchens, des Gasteig, der Wirkungsstätte der Münchner Philharmoniker. Nicht vergessen: den Hofbräukeller am Wiener Platz samt herrlichem Biergarten.

### Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel: Regenbogenbunt

Münchens Schwule und Lesben zieht es in das Quartier zwischen Gärtnerplatz und Isar. Die Clubs und Szenekneipen der LGBT-Szene sind hier so bunt, schillernd und zuweilen crazy, wie man sie sich nur vorstellt. Auch Queen-Sänger Freddie Mercury hat dort einige Zeit gelebt. Sein Stammlokal Deutsche Eiche gibt es immer noch (Reichenbachstrasse 13). Auch in der Paradiso Tanzbar hat Mercury heftig gefeiert (Rumfordstrasse 2). Wem die roten Samtsofas bekannt vorkommen: Hier hat der Sänger das Video zu «Living On My Own» gedreht.

Im Erdgeschoss der eleganten Altbauhäuser befinden sich zudem viele unabhängige Läden. Wer individuelle Klamotten sucht, ist dort richtig. Nicht verpassen: den kultigsten Kiosk Münchens an der Reichenbachbrücke. Dort gibts bis spät in die Nacht 300 verschiedene Biere.

### Schwabing: Nackte und Künstler

Schwabings bekannteste Sehenswürdigkeit ist berühmt und berüchtigt: der Englische Garten. Wo sonst darf man sich mitten in einer Stadt fühlblut in der Sonne räkeln? Im Sommer kann man hier sogar Wellen surfen! Schwabing ist vor allem auch als Ausgehviertel bekannt. Die nahe Universität und die vielen Studenten verleihen dem Quartier eine angenehme Frische. Am besten, man beginnt mit dem

Kneipenhopping an der Münchner Freiheit und lässt sich dann durch die Gassen treiben. Neu in Schwabing ist die Contemporary Bar in einer ehemaligen Bankfiliale mit tollen Cocktailvariationen (Leopoldstrasse 71). Lust auf Shoppen? In der Amalienstrasse 67 befindet sich der Flagshipstore der Sportmarke Maloja – eine kleine Schweizer Erinnerung.

### Maxvorstadt: Fast wie in Athen

Die Maxvorstadt nördlich der Altstadt war die erste geplante Erweiterung der Stadt. Hier wird München seinem Übernamen «Isar-Athen» gerecht. Am Königsplatz erinnern die beiden Museen für antike Kunst und die Propyläen an griechische Tempel. Ebenfalls sehenswert: Die Antikensammlung und die Glyptothek beinhalten herausragende Werke der Antike. Überhaupt ist die Maxvorstadt gespickt mit Museen. Wer's nicht so mit alten Steinen hat, der findet sein Glück etwa in der Pinakothek der Moderne mit Kunst der letzten hundert Jahre oder im Lenbachhaus, welches die Hauptwerke der Kunstrichtung des Blauen Reiters zeigt.

### Westend: Münchens Weltexport

Westend – das klingt ein bisschen nach London oder New York. Historisch ist der Begriff nicht, er wird mittlerweile



für die Regionen rund um die Schwanthalerhöhe und südwestlich des Hauptbahnhofs benutzt. Dort befindet sich der berühmteste Festplatz der Welt: die Theresienwiese, Heimat des Oktoberfestes. Ganzjährig lohnt sich dort besonders ein Besuch der 18 Meter hohen Bavaria-Statue, von der aus man einen herrlichen Blick über die Stadt bis hin zu den Alpen hat. Oder man geht ins sehenswerte Verkehrsmuseum mit Velos, Kutschen, Karossen und Loks vergangener Jahrhunderte.

### Altstadt: touristisches Herzstück

Auf dem Stadtplan erkennt man in der Innenstadt noch das enge Strassengeviert des Mittelalters, auch wenn nur noch wenige Häuser aus dieser Zeit überlebt haben. Rund um den Marienplatz entstand um das Jahr 1200 die Stadt München. Ansonsten finden sich in der Innenstadt einige der wichtigsten Sehenswürdigkeiten: Viktualienmarkt, Frauenkirche, Residenz und natürlich die Wirtshäuser aller Münch-

ner Brauereien. Auch Shopping wird in der Altstadt grossgeschrieben. Wie wäre es mit exquisiten Gewürzen? Am Platzl betreibt Starkoch Alfons Schuhbeck neben seinem Restaurant einen Gewürz- und Teeladen. Und natürlich darf ein Besuch im Dallmayr-Delikatessladen nicht fehlen. Beim ehemaligen Hoflieferanten gibt es im historischen Geschäft Kaffeespezialitäten und Schleckereien aus aller Welt (Diennerstrasse 14).



Schloss Nymphenburg war jahrhundertlang die Sommerresidenz der Wittelsbacher. Ebenfalls einen Ausflug wert: Der weitläufige Schlossgarten. Die Parkanlagen sind auch während der coronabedingten Einschränkungen weiterhin für Besucher geöffnet.



Klassizistischer Triumphbogen: Das Siegestor – heute ein Friedensmahnmal – mit der imposanten Ludwigstrasse im Hintergrund.



# HIGHLIGHTS

## Allianz Arena

Die Wirkungsstätte des Champions-League-Siegers Bayern München ist auch ein architektonisches Schmuckstück.

## Residenz

Im grössten Innenstadtschloss Deutschlands residierten einst Bayerns Könige.

## Deutsches Museum

Im grössten Technikmuseum der Welt kann man Wissenschaft live erleben.

## BMW-Welt

Der Stammsitz des Autoherstellers ist ein Meisterwerk des Designs.

## Viktualienmarkt

Der berühmteste Lebensmittelmarkt Deutschlands, eigener Biergarten inklusive – alles unter riesigen Kastanienbäumen. Mehr als 150 Händler verwöhnen mit kulinarischen Köstlichkeiten.

## Frauenkirche

Die Doppeltürme sind das Wahrzeichen der Stadt. Von der Aussichtsplattform reicht der Blick bis zu den Alpen.

## Das Hofbräuhaus

Ins weltberühmte Wirtshaus strömen seit Jahren Massen von Touristen. Es lebt aber dennoch bayerisches Brauchtum weiter.



**Hinkommen:** Ab dem 13. Dezember mit den SBB von Zürich nach München in 4:02 Stunden, sechs Mal täglich. [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch)

**Corona-Massnahmen:** Wegen des «Lockdown light» in Deutschland sind Restaurants, Kneipen und Sehenswürdigkeiten bis 20. Dezember geschlossen. Die Schweiz ist derzeit noch als Risikogebiet eingestuft. Reisende müssen sich in Quarantäne begeben. Diese kann mit einem negativen Test nach fünf Tagen verlassen werden. Für einen Tagesausflug nach Bayern/München gilt keine Quarantänepflicht.

**Informationen:** [www.muenchen.travel](http://www.muenchen.travel)/[www.germany.travel](http://www.germany.travel)